

Schriftliche Erklärung von Karl Nehammer, Gouverneur für die EIB EBWE-Jahrestagung 2026 in Riga

Die diesjährige Jahrestagung der EBWE findet zu einem entscheidenden Zeitpunkt statt, der von geopolitischer Unsicherheit und Transformationsprozessen geprägt ist. Ich möchte der Regierung von Lettland meinen aufrichtigen Dank dafür aussprechen, dass sie uns in dieser kritischen Zeit hier in Riga empfängt.

Angesichts der derzeitigen Gegebenheiten kann die Bedeutung des Multilateralismus und der internationalen Zusammenarbeit nicht genug betont werden. In einem Umfeld der zunehmenden Herausforderungen und begrenzten öffentlichen Ressourcen müssen die multilateralen Entwicklungsbanken ihre Wirkung durch vertiefte Zusammenarbeit, Komplementarität und effizienten Einsatz von Kapital maximieren.

Mit der Verabschiedung ihrer drei im Strategie- und Kapitalrahmen verankerten Leitstrategien für den Zeitraum 2026–2030 – der *„Green Economy“-Transformationsstrategie*, der *Strategie für Geschlechtergleichheit und Humankapital* und der *Strategie für wirtschaftspolitische Steuerung* – hat sich die EBWE erneut als starke und unverzichtbare Partnerin ihrer Einsatzländer positioniert. Ich begrüße die entschlossenen Zusagen, die diese Strategien enthalten, zum Beispiel hinsichtlich der unverminderten Ambitionen der EBWE zur Unterstützung der grünen Transformation. Außerdem möchte ich die Bedeutung der strategischen Beschaffung herausstellen, die ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis über den gesamten Lebenszyklus hinweg sowie fairen Wettbewerb gewährleisten wird.

Für die EBWE hat die Ukraine weiterhin oberste Priorität. Seit Beginn des russischen Angriffskriegs hat sie im Schulterschluss mit anderen multilateralen und nationalen Entwicklungspartnern Unterstützung in beispiellosem Umfang mobilisiert, um die ukrainische Wirtschaft zu stützen, grundlegende Dienstleistungen abzuschirmen und die Funktionsfähigkeit von wichtiger Infrastruktur aufrechtzuerhalten. Diese Arbeit hat entscheidend zur Aufrechterhaltung der Energieversorgungssicherheit, zur Unterstützung von Gemeinden und zur Sicherstellung der Liquidität von Unternehmen beigetragen. Die allgemeine Kapitalerhöhung, die die EBWE für diesen Zweck erhalten hat, verschafft der Bank eine starke Position, um der Ukraine auch weiterhin als Schlüsselpartner zur Seite zu stehen. Wir müssen nun unsere Bemühungen in Richtung Erholung und Wiederaufbau verstärken und uns dabei von drei Grundsätzen leiten lassen: Tempo, Koordination und Mobilisierung des Privatsektors.

Auch außerhalb der Ukraine findet die EBWE nach wie vor wirksame Antworten auf die Anforderungen aller ihrer Einsatzländer und passt sich schnell an geopolitische Vorgänge an. In Subsahara-Afrika ergänzt die EBWE mit ihrem einzigartigen Schwerpunkt auf dem

Privatsektor und ihrer Fähigkeit, direkt mit kleineren Kreditnehmern zusammenzuarbeiten, die Aktivitäten anderer Institutionen in der Region. Abschließend möchte ich bekräftigen, dass die EIB an ihrer Partnerschaft mit der EBWE unerschütterlich festhält und ihre aktive Rolle bei der Stärkung des Systems der multilateralen Entwicklungsbanken auch weiterhin konsequent wahrnehmen wird. Gemeinsam sind wir stärker und wirksamer sowie besser gerüstet, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern.